



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Zehen-Tägige Erspiegelung Oder Erneuerung deß Geists**

**Schott, Marianus**

**Costantz, 1688**

Spiegel der Haupt-Puncten vnd Kennzeichen eines Geistlichen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38172**

# Spiegel der Haupt-Puncten vnd Kenn- zeichen eines Geistlichen.

1. Allezeit gedencken an die Gegenwart Gottes / ihne allzeit fürchten / lieben / ehren / vnd Christo nachfolgen.
2. Die Oberkeit von Herzen lieben / ehren / vnd gehorsam seyn / vnd das Kindliche Vertrauen zu selbiger niemahlen verlassen
3. Den Nebenmenschen lieben / ehren / ihm in allem verhilfflich seyn / Gedult mit ihm tragen.
4. Sich selbst verlaugnen / Mortificieren gering schätzen / auff seine Vnvollkommenheiten allzeit Achtung geben; sich erdemütigen / die 5. Sinn / Zungen / Augen / Ohren / Hand vnd Fuß in fleißiger Behutsamer verwalten.
5. Die Geißel halten / den Gehorsamb gegen der Oberkeit / gegen seines Gleichen / vnd münderen.

Die Keinigkeit Leibs vnd der Seelen.

Die Armuth in Kleyderen / Speiß vnd Trank in der Zellen / ꝛc.

Die Bekehrung der Sitten in Zunehmung der Tugenden / Aufreutung der Laster vnd bösen Gewonheiten.

Die Beständigkeit im Guten / vnd unablässliche Übung der Tugenden.

Observierung vnd Haltung der Statuten vnd Klösterlichen Ordnung / des Stillschweigens / Fastens / Wachtens / Lesung / vnd anderer gemeinen Übung / vnd Kloster-Arbeit

Mit

## Orden-Stand.

55

**W**ein Kind/wie befind. n sich die deine Kennzeichen an dir?  
Kenneſt du: wo du biſt? oder iſt alles dein Kennzeichen  
an dem Sc. pular vnd Geiſtlichen Oeder: Kleyd / welche du  
nicht mit dir kantz nemmen/ſonder muſt ſelbige in dem Grab  
laſſen: Wann du derowegen wilt von deinem H. Vatter  
Benedictto für ein Kind vnd vom ſtrengen Richter für Geiſtlich  
erkennt werden / ſo beleiſſe dich daß du an dich nemmeſt jezt  
g. melte Kennzeichen: vnd ſelbige gleichſamb als ſchöne Farben  
durch die Niſtaſſigkeit oder Vergessenheit niemalen laſſeſt ver-  
ſtauben/ſonder durch den wahren Eifer allezeit im lebhaftesten  
Glanz der Ubung erhalteſt. Damit aber terner erkenneſt/daß  
nicht die Klöſterliche Wohnung Geiſtlich mache/ſonder bi. mehr  
das Leben/ ſo kantz dich erinnern folgender Worten / welche der  
H. Vatter Benedictus gleich von Anfang ſeiner Regul dir /  
daß du ſelbige wol zu Sinn legeſt/ vnd betrachteſt / fürſtellet /  
zuvor aber/ damit den Verſtand ſolcher Worten wol faſſeſt /  
ruſſe an den H. Geiſt mit dem Schreylein Excita, umb Erleuch-  
tung/ dann die Wort hat nicht all. in auß ſeiner Eingebung der  
H. Vatter geſchrieben/ſonder ſchon do. hin auff der Königlichem  
Harpffen aefangen der Prophet David/ ſeynd aber diſe.

## Erinnerung der Hochheit deß Berufs zum Geiſtlichen Stand.

**H**er laſſet vns mit dem Propheten David dem  
H. Erz fragen/ vnd zu ihm ſprechen: H. Erz/ wer  
wird in deinem Tabernacul (deß Kloſters nicht al-  
lein mit dem Leib ſonder auch mit dem Geiſt)  
wohnen/ vnd wer wird ruhen auff dem H. Berg (der  
Vollkommenheit) auff diſe Frag liebe Brüder/ laße  
vns hören wie der H. Erz antwortet vnd ſpricht: Wer  
unbefleckt iſt in ſeinem Wandel/ vnd thut recht vnd red  
die Wahrheit von Herzen (in dem Werck erzeiget /  
was er mit ſeinen Kleydren bezeugt) wer mit  
ſeiner Zungen nicht berriegt (halte: was er ver-  
ſprochen) vnd ſeinen Nächſten feindend thut (ſon-  
der ſich der Wercken der Liebe beleiſſet) vnd

D 4

Wider

NVI  
416